



Nr. 35/2009

SPD-Ratsfraktion

02.07.2009

SPD-Initiative im Gleichstellungsausschuss: Existenz des Frauennotrufes sichern!

Ohne zusätzliche Unterstützung ist die weitere Arbeit des Frauennotrufes nicht mehr gesichert. Dies war der Grund für eine erfolgreiche SPD-Initiative im Gleichstellungsausschuss. „Die Arbeit des Frauennotrufes ist für Flensburg unverzichtbar, wir müssen dieses Beratungsangebot aufrecht erhalten. Dazu ist es erforderlich ihm im Jahr 2010 mit zusätzlich 10.000 Euro zu unterstützen.“, begründete der SPD-Vorsitzende Helmut Trost den Antrag seiner Fraktion.

Der „frauen.notruf Flensburg e.V.“ hält ein Beratungsangebot vor für Frauen, die sexualisierte Gewalt erfahren mussten. Diese Beratung kann in diesem Umfang und vor allen Dingen in dieser Qualität nicht von einem anderen Träger in Flensburg geleistet werden. Die Förderung durch das Land Schleswig-Holstein beträgt Euro 26.500,-. Im Vergleich mit anderen Vereinen gleicher oder ähnlicher Art, ist dies eine unterdurchschnittliche Förderung. Die notwendige Anpassung der Förderungssumme ist nicht möglich, da das Land einen Doppelhaushalt 2009/2010 beschlossen hat, der nicht verändert werden kann.

Die SPD will, dass die unverzichtbare Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen fortgesetzt werden kann. „Wir wollen die Frauen nicht im Stich lassen“, so Inge Krämer, die den Antrag für die SPD im Gleichstellungsausschuss einbrachte: „Mit der bisherigen Finanzausstattung wäre die Fortsetzung der Arbeit nicht möglich.“ Die SPD-Initiative fiel im Gleichstellungsausschuss auf fruchtbaren Boden: Er wurde einstimmig beschlossen. Für die Zeit nach 2010 muss ein neues Finanzierungsmodell gefunden werden.